

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

PCT

CT IPS AM Mch P
siehe Formular PCT/ISA/220 *Am*
rec. JUL 04 2005
IP
time limit 05.10.05

SCHRIFTLICHER BESCHIED DER
INTERNATIONALEN
RECHERCHENBEHÖRDE
(Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts

siehe Formular PCT/ISA/220 2003P 76444 WO

WEITERES VORGEHEN

siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/052630

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)

22.10.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)

29.10.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK

H04M7/00, H04M3/487

Anmelder

SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationalen Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Schorgg, A

Tel. +49 89 2399-6958



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/052630

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*b*/s.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 7,9-11 Nein: Ansprüche 1-6,8,12-13
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-13
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-13 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: EP-A-1 096 770 (AVAYA TECHNOLOGY CORP) 2. Mai 2001 (2001-05-02)

D2: SCHULZRINNE H ET AL: "Signaling for Internet telephony" NETWORK PROTOCOLS, 1998. PROCEEDINGS. SIXTH INTERNATIONAL CONFERENCE ON AUSTIN, TX, USA 13-16 OCT. 1998, LOS ALAMITOS, CA, USA, IEEE COMPUT. SOC, US, 13. Oktober 1998 (1998-10-13), Seiten 298-307, XP010309377 ISBN: 0-8186-8988-9

2. Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand der Ansprüche 1, 12 und 13 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.

- 2.1 Dokument D1 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

Verfahren zur Reduzierung des Aufwandes der Bearbeitung von in Richtung einer Kommunikationsvorrichtung übertragenen Nutzdaten in Fällen (Spalte 2, Z. 22-24), bei denen im Rahmen eines Dienstes eine bidirektionale Verbindung zwischen der Kommunikationsvorrichtung und einer Kommunikationspartnerinstanz eingerichtet wird (Spalte 3, Z. 31-36), obwohl der Dienst keine Nutzdatenverbindung zu der Kommunikationsvorrichtung erfordert (Spalte 2, Z. 24-29 und Spalte 3, Z. 37-47), und demzufolge zu mindestens ein Teil der Nutzdaten vor Durchführung zumindest eines Teils der im Rahmen einer Bearbeitung von Nutzdaten vorgesehenen Arbeitsschritten verworfen wird (Spalte 3, Z. 48-53).

Der Gegenstand des **Anspruchs 1** ist daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

- 2.2 Außerdem offenbart Dokument D1 (die Verweise in Klammern beziehen sich auf

dieses Dokument):

Kommunikationssystem zur Durchführung eines Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 11 (Fig. 1), mit einem Filter zur Identifizierung von, von der Kommunikationspartnerinstanz zur Kommunikationsvorrichtung übertragenen, Nutzdaten (Spalte 2, Z. 38-40).

Der Gegenstand des **Anspruchs 12 ist daher nicht** neu (Artikel 33(2) PCT).

- 2.3 Schließlich offenbart Dokument D1 (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

Router zur Durchführung eines Verfahrens nach einem der Ansprüche 5 bis 11 (Spalte 1, Z. 45-48), mit Mitteln zur Verwerfung von, von der Kommunikationspartnerinstanz zu der Kommunikationsvorrichtung übertragenen, Nutzdatenpaketen (Spalte 2, Z. 33-38 und Spalte 1, Z. 48-50).

Der Gegenstand des **Anspruchs 13 ist daher nicht** neu (Artikel 33(2) PCT).

Ein Router mit Mitteln zur Verwerfung von Nutzdatenpaketen wird durch die oben angegebenen Verweise implizit offenbart. Würde eine solche Offenbarung in Frage gestellt werden, dann würde aufgrund der genannten Verweise, der Gegenstand von Anspruch 13 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit beruhen.

3. Die abhängigen Ansprüche 2-11 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit bzw. erfinderische Tätigkeit erfüllen. Deren Merkmale sind entweder unmittelbar aus den Dokumenten D1 und D2 bekannt, oder sie stellen für den Fachmann offensichtliche und allgemein bekannte Ausgestaltungsvarianten dar:

Anspruch 2: D1 offenbart als Kommunikationsvorrichtungen sowohl Informationsausgabesysteme als auch Verteilsysteme (D1, Spalte 2, Z. 24-29 und Fig. 1, (112) und (113)).

Anspruch 3: Als Kommunikationspartnerinstanz sind in D1 Endgeräte offenbart (D1,

Fig. 1, (110) und (111)). Gateways sind dem Fachmann ebenfalls bekannte Kommunikationsinstanzen.

Anspruch 4: D1 offenbart die Übertragung durch ein paketorientiertes Netz (D1, Fig. 1, (105) und Par. [0010]).

Anspruch 5: Bei dem Verwerfen der Nutzdatenpakete durch einen vorgelagerten Router handelt es sich um eine Ausgestaltungsvariante, die durch Dokument D1 implizit offenbart ist (D1, Spalte 1, Z. 45-50 und Spalte 2, Z. 33-38)

Anspruch 6: Ein Verwerfen ankommender Nutzdatenpakete durch die Kommunikationsvorrichtung ist durch D1 offenbart (D1, Spalte 3, Z. 39-45)

Anspruch 7: Eine Identifikation von Datenpaketen anhand ihrer Portadresse ist eine fachübliche Maßnahme.

Anspruch 8: Die Übertragung von Nutzdatenpaketen mittels RTP ist aus Dokument D1 bekannt (D1, Spalte 6, Z. 45-47).

Ansprüche 9 und 10: Bei den Merkmalen dieser Ansprüche handelt es sich um fachübliche Maßnahmen, durch die erreicht wird, daß das Verwerfen der Nutzdatenpakete nicht als Störung im Netzwerk fehlinterpretiert wird. Dokument D1 offenbart hierzu, daß die Information über ein Verwerfen von Daten zwischen den Netzelementen ausgetauscht wird (D1, Spalte 6, Z. 42-45).

Anspruch 11: Das RTCP Protokoll ist aus D2 bekannt (D2, Abschnitt 3.8).